

# Schlusspunkt : der geneigte Sprachler

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **75 (2019)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hält man den Schreibfluss aufrecht? Die Biografie zitiert ein schönes Bild von Fontane für den Schreibfluss: «... lasse ich mich (...), wie ein Rückenschwimmer, treiben, nur dann und wann eine Bewegung machend» (Dieterle 2018: S. 70).

Jürg Niederhauser

Dieterle, Regine (2018): Theodor Fontane. Biographie. München.

Trilcke, Peter (2018): Zwischen Weltverbesserungsleidenschaft und Schmetterlingsschlacht. Seltenste Substantive in Fontanes Romanen. In Fontane Blätter 106, S. 102–112.

## ● **Schlusspunkt: Der geneigte Sprachler**

Auf meinem vollen Schreibtisch liegt ein Bericht des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit mit dem Thema *Sprachlerneigung*, lese ich. Sprachlerneigung? Können denn Sprachler (so ähnlich wie Leser?) geneigt sein? «Stoppsi!», rufe ich da, denn ein Blick auf die anderssprachigen Titel der Publikation macht deutlich: Gemeint ist «Aptitudes langagières», «Attitudine all' apprendimento delle lingue», «Language Aptitude». Ach so. Nicht Sprachler-Neigung, sondern Sprachlern-Eignung. Die (übrigens korrekte) Schreibung *Sprachlerneigung* ist nicht sehr leserlich – und prompt hatte sie mich dazu verführt, ein *n* zu übersehen. Eine echte *Sprachlerneigung* finde ich dann hier: <https://www.firstlife.de/schlagwort/lerntyp/>.

### **Verständlichschreibung**

Es geht um Verständlichschreibung ... und um Verständlichtrennung. Gewisse Schreibungen und Trennungen erschweren oder entstellen das

Verständnis eines Wortes. Ich kichere über den Kalauer *Ur-insekt/ Urin-sekt*.

### **Das Natural des Moderichs**

Im «Heuer» (Randziffer 1321) steht: «Es dürfen keine Schriftbilder entstehen, die den Leser zu Fehllesungen verleiten» und weiter: «Besonders schlecht ist es, wenn sich beim Trennen von Zusammensetzungen die Silben auf der oberen oder der unteren Zeile zu Wörtern ganz anderer Bedeutung fügen.» Was jetzt kommt, ist so unterhaltsam wie ein Poetry-Slam: *Spargel-der, Moderichtung* (ich stelle mir unter einem *Moderich* einen überparfümierten Schönling vor), *bein-halten* (kann man wohl auch *arm-halten?*), *unterminiert*, *Natural-pensprudel*, *Uranfänge*, *plange-recht* und schliesslich mein Liebling: das *Stoppsi-gnal*.

Katrin Burkhalter

Isabelle Udry, Amelia Lambelet, Raphael Berthele (2019): Sprachlerneigung: Konstrukt und Forschungsergebnisse. Ein kurzer Abriss (Freiburg/Fribourg).